

Erich Drach

Die redenden Künste

*

Grundgedanken der deutschen Satzlehre

Herausgegeben und eingeleitet
von Norbert Gutenberg

F Frank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Inhaltsverzeichnis

„ES WAR EINMAL EIN DRACH“ – Liest man ihn noch heute? Zur Einführung

1	Zum Titel dieser Einführung	9
2	Warum diese beiden Texte herausgegeben werden, ihre Beziehung zueinander, ihre Stellung im Gesamtwerk, ihre Rezeption	10
3	Zur Einordnung der Texte in die rhetorische und sprechwissenschaftliche Systematik	24
4	Kommentare	27
5	„Nachtrag“. Persönliche Anmerkungen, zugleich ein Stückchen Fachgeschichte	46
6	Zur Textgestalt	53
7	Literatur	55
8	Danksagungen	62

DIE REDENDEN KÜNSTE

Inhalt	65
Einleitung	66

A. DAS SPRECHEN DES ALLTAGS

1 Die Grundleistungen des Sprechens	68
2 Das Entstehen des Satzes	76
3 Grundtatsachen der Betonung	90
4 Schichten der Betonung	98
5 Das Sprachmelos	102
6 Die Klangfarbe	112
7 Die Schallform	120
8 Schallform und Schriftbild	127
9 Das Entstehen des Textes	134

B. DIE KUNST DES VORTRAGS

10 Gattungen der Wortkunst	145
11 Das Schaffen des Rhapsoden	152
12 Gestaltung aus dem Inhalt	161
13 Aufbaugesetze	177
14 Gestaltung aus der Form	188
15 Aufnahme durch den Hörer	200
Schriftenverzeichnis	211

GRUNDGEDANKEN DER DEUTSCHEN SATZLEHRE

I	Zielsetzung	219
---	-------------------	-----

GRUNDSÄTZLICHES

II	Umfang und Grundbegriffe der Satzlehre	226
III	Der Plan des Hauptsatzes	230
IV	Die Beziehung von Schallform und Satzplan	237
V	Die Beschreibung des Satzplanes	242
VI	Der Plan des Gliedsatzes	244
VII	Ausnahmen des Gliedsatz-Planes	248
VIII	Die Satzverbindungen	251
IX	Die Umklammerung	256
X	Pole und Spannung	260
XI	Der Schachtelsatz	263
XII	Die verbalen Gefüge	269
XIII	Die „trennbaren“ Verben	274
XIV	Das gegliederte Nachfeld	282
XV	Satzplan und Denkweise	287

UNTERRICHTLICHES

XVI	Folgerungen für den muttersprachlichen Deutschunterricht ...	295
XVII	Folgerungen für den fremdsprachlichen Deutschunterricht	301
	Schriftenverzeichnis	318